



IG BAU fordert Regeln für gleiche Chancen und Teilhabe von Frauen



Ulrike Laux, Mitglied des Bundesvorstandes IG BAU (Foto: IG BAU Alexander Paul Englert)

Equal Pay Day

Frankfurt am Main, 14.03.2018

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) tritt für gleiche Chancen und gleiche, gute Lebensverhältnisse für Frauen und Männer ein. Die zu Recht vielfach kritisierte Entgeltlücke von 21 Prozent bildet die Ungerechtigkeit nur unvollständig ab. Diese Einkommenseinbußen wachsen sich über die lebenslange Erwerbsspanne auf 50 Prozent aus. Im Alter besteht für Frauen deshalb ein besonders hohes Risiko, in Armut abzurutschen.

Die IG BAU fordert anlässlich des Equal Pay Day am kommenden Sonntag, 18. März, die Bundesregierung auf, Rahmenbedingungen so zu setzen, dass Frauen nicht länger benachteiligt werden. Dafür müssen Kinderbetreuung ausgebaut und frauendominierte Berufe angemessen entlohnt werden.

Ein Recht auf befristete Teilzeit muss es auch für Frauen geben, die in kleineren Betrieben arbeiten, damit diese nicht in der Teilzeitfalle landen. Zudem haben sich Minijobs als Irrweg hauptsächlich zu Lasten von Frauen erwiesen. Die Bundesregierung muss diese Rutschbahn in Armut schließen.

„Seit hundert Jahren dürfen Frauen wählen. Doch leider hat das noch nicht dazu geführt, dass Frauen in der Berufswelt gleichgestellt werden. Die Politik hat viel zu lange auf Freiwilligkeit gesetzt. Seit langem steht fest: Das Prinzip der Freiwilligkeit funktioniert nicht. Wir brauchen Regeln. Diese Regeln müssen kontrolliert und Verstöße sanktioniert werden“, sagte IG BAU-Bundesvorstandsmitglied Ulrike Laux.

„Wer sich mit Maßnahmen wie der Mütterrente aus der Verantwortung stehlen will, hat etwas Wesentliches nicht verstanden. Frauen wollen keine Almosen, sondern sie wollen gleiche Teilhabe. Dafür muss aber die Politik strukturelle Benachteiligungen endlich beseitigen. Es ist ein Armutszeugnis, dass die Einkommenslücke seit Jahren annähernd gleich groß ist. Ein moderner Staat mit einer modernen Wirtschaft kann und darf sich solche Diskriminierungen nicht länger leisten.“

Lokalkompass.de



Pressespiegel

Ausgabe: 16.03.2018



Mindestlohn in der Gebäudereinigung steigt auf 10,30 Euro



Reinigungskräfte müssen ab sofort mindestens 10,30 Euro pro Stunde verdienen – ein Plus von drei Prozent, so die IG BAU. Die Gewerkschaft rät zum Lohn-Check. (Foto: IG BAU)

Reinigungsbranche: Lohn-Plus für 11460 Beschäftigte in Duisburg und am Niederrhein

Lohn-Plus in der Gebäudereinigung: Die 11460 Reinigungskräfte in Duisburg und am Niederrhein bekommen mehr Geld. Ab sofort gilt in der Branche ein Mindestlohn von 10,30 Euro pro Stunde – drei Prozent mehr als bislang. Das hat die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Duisburg-Niederrhein mitgeteilt.

Die Gebäudereiniger-Gewerkschaft rät den Beschäftigten nun, den Lohnzettel genau zu prüfen. „Mit der nächsten Abrechnung muss das Plus auf dem Konto sein. Auch die vielen Minijobber in der Branche haben Anspruch auf die Erhöhung“, sagt IG BAU Bezirksvorsitzende Karina Pfau. Alle 182 Reinigungsfirmen in Duisburg und am Niederrhein müssten das Lohn-Plus zahlen. Wer dennoch leer ausgehe, bekomme Rat beim IG BAU-Büro in Duisburg (Telefon: 02 03 – 298 87 – 0).

Lokalkompass.de